



**SKM – Katholischer Verein für soziale
Dienste Bocholt e.V.**

Tätigkeitsbericht 2024

**1925 – 2025
seit 100 Jahren
in Bocholt**

skm-bocholt.de

Bocholt, im April 2025

Berthold Tenhonsel

4

Ambulant Betreutes Wohnen



Das „Ambulant Betreute Wohnen“ ist ein Hilfsangebot für sucht- und/ oder psychisch erkrankte Menschen, die im Sinne des § 53 SGB XII nicht nur vorübergehend Unterstützung bei der selbständigen Lebensführung bedürfen. Ziel ist die Vermeidung stationärer Hilfen sowie das Hinführen zu einer selbstständigen Lebensführung.

Die Hilfen des ABW orientieren sich am Hilfebedarf des Betroffenen und richten sich nach dem Grundsatz Hilfe zur Selbsthilfe und des Erlebens von Selbstwirksamkeit. Unser Handeln orientiert sich an den Stärken der Klienten und wir entwickeln mit ihnen zusammen Lebensperspektiven.

Das Ambulant Betreute Wohnen des SKM bietet selbst keine therapeutischen Hilfen an, es ist aber in das allgemeine Hilfeangebot des SKM mit seiner Sucht- und Drogenberatungsstelle eingebettet. So ist gewährleistet, dass bei Bedarf ein schneller und unkomplizierter Zugang zu den therapeutischen Angeboten der Kollegen aus der Sucht- und Drogenberatung sowie zum sonstigen sozial-psychiatrischen Hilfesystem gegeben ist. Auch halten wir mit der Allgemeinen Sozial- und Familienberatung einen weiteren Spezialdienst im Haus vor, der gerade in Fragen der Existenzsicherung Querschnittswissen hat und schnelle Hilfen organisieren kann. Wir kooperieren selbstverständlich darüber hinaus mit den Sozialämtern der einzelnen Gemeinden, dem Gesundheitsamt des Kreises Borken, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, den Jugendämtern, den örtlichen Betreuungsbehörden und Berufsbetreuern sowie dem St. Vinzenz-Hospital in Rhede und dem St. Antonius Klinik Hörstel. Auch sind wir Teil des Sozialpsychiatrischen Verbundes.

Personal

Im Jahr 2024 gab es eine Personalveränderung im Team des Ambulant Betreuten Wohnens:

- Kathrin Kutzu hat den SKM Bocholt zum 01.08.2024 verlassen. Wir danken Frau Kutzu herzlich für ihren langjährigen und engagierten Einsatz im Bereich der ambulanten Betreuung und wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.
- Jasmin Tepasse kehrte nach ihrer Elternzeit am 01.09.2024 in das Team zurück. Wir freuen uns, dass sie wieder mit ihrer Erfahrung und Fachkompetenz das Team bereichert und den Klienten weiterhin mit ihrer warmen und kompetenten Art zur Seite steht.

Weiter gehören zum Team: Elisabeth Messing-Hegmann, Frank Lensing, Elena Ewig und Stefanie Wegner. Erich Seidel koordiniert das Ambulant Betreute Wohnen beim SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste Bocholt e.V.

Bedarfsermittlung

Das Ambulant Betreute Wohnen ist ein freiwilliges Hilfsangebot. Neue Klienten melden sich selbst beim SKM oder werden von anderen Hilfsdiensten auf das Angebot hingewiesen. In einem „Erstgespräch“ werden die Hilfsangebote des ABW den betroffenen Menschen vorgestellt, sie selbst führen ihren Hilfebedarf aus. Wird von beiden Seiten der Bedarf für die Betreuung gesehen, wird ein Antrag auf ABW beim Landschaftsverband gestellt. Die Menschen erhalten so frühzeitiger Hilfen und die stationären Unterbringungen können zunächst reduziert und/ oder vermieden werden.

Seit 2019 wird das bisherige individuelle Hilfeplanverfahren durch die Einführung des Gesamtplanverfahrens mit dem BEI_NRW abgelöst. BEI_NRW ist die Abkürzung für:

BedarfsErmittlungsInstrument für das Land NordRhein-Westfalen.

Die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland haben zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) gemeinsam dieses einheitliche Bedarfsermittlungsinstrument entwickelt.

Die LWL-Hilfeplanung berät und ermittelt gemeinsam mit den Menschen im Antragsverfahren die Bedarfe und führt das BEI_NRW in der Regel vor Ort durch. Die Bedarfsermittlung findet in Form von 2 Gesprächen statt. Das erste Gespräch wird im Kreishaus Borken durchgeführt. Der Hilfesuchende kann auf Wunsch von einer Vertrauensperson begleitet werden. Die Vertrauensperson kann auch ein(e) Mitarbeiter(in) des Leistungsanbieters sein. Dem Klienten werden Informationen vermittelt und sein Hilfebedarf wird erfragt.

Ca. eine Woche später wird der Hilfeumfang, in der Regel in einem Telefongespräch, festgelegt. Danach kann mit der Unterstützung begonnen werden.

Unsere Arbeit

Im Jahr 2024 stand das Ambulant Betreute Wohnen des SKM Bocholt weiterhin im Zeichen einer engen Zusammenarbeit mit den Betroffenen von Sucht- und/oder psychischen Erkrankungen. Unsere Einrichtung setzte sich auch in diesem Jahr dafür ein, den Klienten eine stabile, unterstützende Lebensumgebung zu bieten, die ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Dabei wurden sowohl die individuelle Betreuung als auch die Förderung der gesellschaftlichen Integration und die Verbesserung der Lebensqualität in den Fokus gestellt. Neben der stabilen Alltagsbewältigung und der Unterstützung bei der Krisenintervention standen vor allem die Förderung der sozialen Integration und die Weiterentwicklung der individuellen Lebensziele im Mittelpunkt. Klienten konnten bedeutende Fortschritte in der Wohnsituation und im Umgang mit ihrer Sucht- oder psychischen Erkrankung erzielen.

Die inhaltliche Arbeit richtet sich nach den in der Bedarfsermittlung festgelegten Zielen. Der LWL hat neuen Alltagsbereiche festgelegt, aus denen der individuelle Unterstützungsbedarf festgelegt wird. Dies sind im Einzelnen:

- Lernen- und Wissensanwendung
- Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- Kommunikation
- Mobilität
- Selbstversorgung
- Häusliches Leben
- Interpersonelle Kommunikation und Beziehungen
- Bedeutende Lebensbereiche
- Gemeinschafts-, soziales- und staatsbürgerliches Leben

Wichtigste Voraussetzung für das Gelingen unserer Arbeit ist die Herstellung einer Vertrauensbasis. Nur auf dieser Grundlage können die erarbeiteten Ziele umgesetzt werden. Je nach Hilfebedarf werden Wochenpläne erarbeitet und die Umsetzung gemeinsam überprüft, Anleitungen gegeben, die Post gemeinsam geöffnet und bearbeitet, Kontakte geknüpft, Kommunikationsstrategien eingeübt etc... In Krisensituationen haben wir ein offenes Ohr und bieten Perspektive und entwickeln gemeinsame Handlungsstrategien.

Die konkrete Arbeit findet in der Regel vor Ort in der Wohnung der Klient/innen statt, bei Bedarf begleiten wir sie auch zu wichtigen Terminen. Sind Anträge auszufüllen oder wichtige Schreiben zu formulieren, treffen wir uns auch im Büro.

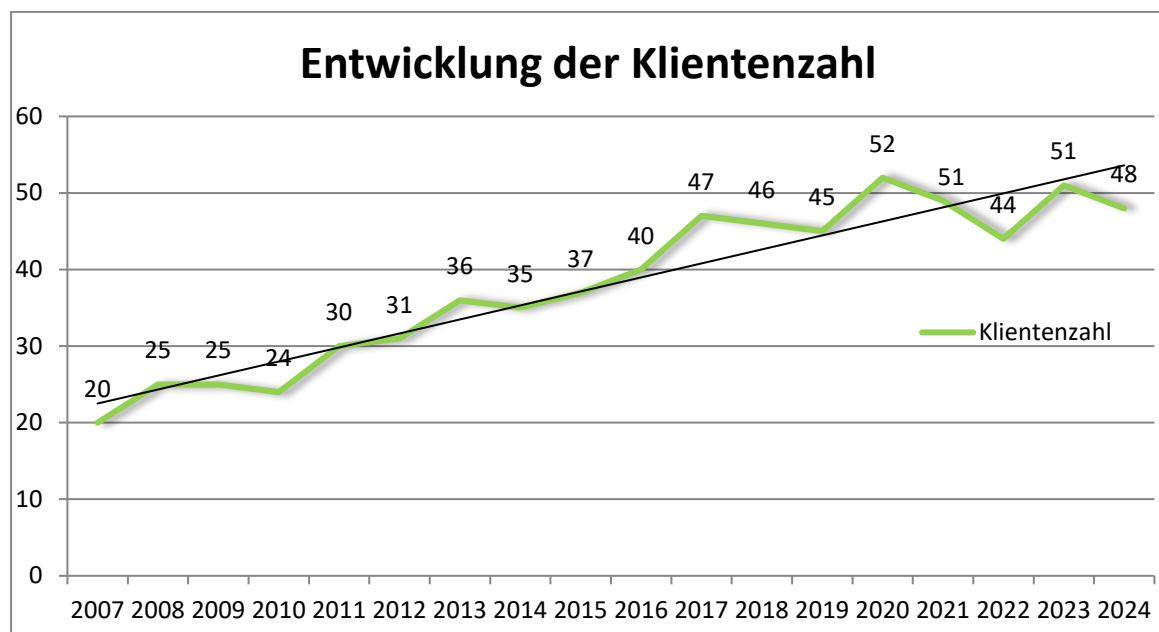
Auch im Jahr 2024 wurden wieder viele Freizeitaktivitäten vom Ambulant Betreuten Wohnen angeboten. Neben unserem Frühstücksangebot bieten wir einmal im Monat ein Abendbrot an, ein Sommerfest und ein Weihnachtsfrühstück wurden durchgeführt und auch Tagesfahrten wurden unternommen. Die Freizeitangebote werden von unseren Klient/innen durchweg gern angenommen.

Weiterbildungen

Auch im Jahr 2024 hat sich das Team des Ambulant Betreuten Wohnens in den verschiedenen Bereichen fortgebildet, um stets auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Praxis zu bleiben. Dies umfasste sowohl fachspezifische Fortbildungen als auch Schulungen zur Sensibilisierung und zu neuen Methoden der Betreuung.

Entwicklung der Klientenzahlen

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die Entwicklung der Klientenzahlen in den vergangenen Jahren. Abgebildet werden die Zahlen zum 31.12. des jeweiligen Jahres. Mit 48 Klienten zum 31.12.2024 konnte das Niveau der letzten Jahre gehalten werden.



Insgesamt wurden im Jahr 2024 61 Klienten im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens von den Kollegen / Kolleginnen im Alltag begleitet, davon hatten 37 Personen die Hauptdiagnose psychische Erkrankung und 24 eine Suchterkrankung als erste Diagnose. 51 Klienten wurden aus dem Vorjahr übernommen, 12 Klienten wurden neu in das ambulant betreute Wohnen aufgenommen, 15 Fälle wurden erfolgreich beendet.

Die Geschlechterverteilung hat sich in 2024 geändert und weist einen leichten Überhang zugunsten der weiblichen Klienten auf. 33 Klienten sind weiblichen, 28 männlichen Geschlechts.

